Text

Invasion im Westen

Die erste Invasion begann mit dem sogenanntem D-Day am 6.Juni 1944.

Die Operation startete mit zwei amerikanischen Luftdivisionen die Fallschirmspringer abwarfen. Gesamthaft waren etwa 6700 Schiffe, 14000 Flugzeuge und 160000 Soldaten beteiligt.

Aufgrund von Navigationsfehlern und starkem Feuer der Deutschen verteilten sich die Fallschirmspringer über weite Teile der Halbinsel Cotentin.

Obwohl die Deutschen man die Deutschen unerwartet traf und sie so schnell keine Verstärkung erhielten kam man mit dem Angriff nur langsam voran.

Am 16. August startete dann die zweite Invasion in der Côte d’Azur.

Im Gegensatz zur ersten Invasion stiess man auf wenig Widerstand und kam schnell voran.

Am 25. August konnte man dann Paris befreien und rückte nun immer weiter in Richtung Berlin vor.

Am 23. März überquerten die Truppen dann den Rhein und kurz später wurde die Heeresgruppe B unter Geldmarschall Walter Model besiegt.

Die Heeresgruppe kapitulierte da über 2/3 der 320 000 Mann keine Waffen hatten, damit war der Krieg im Westen, militärisch gesehen, endgültig verloren.

Ostfront

Zeitgleich mit dem Start der ersten Invasion im Westen, gelang es der Roten Armee die Heeresgruppe Mitte komplett zu zerstören.

Am 20. August marschierten die sowjetischen Truppen in Rumänien ein worauf hin König Michael den damaligen Diktator stürzte, danach stellte die rumänische Armee den Krieg an der Seite von Deutschland ein.

Am 5. September nahmen sie dann Bulgarien ein woraufhin die bulgarischen Kommunisten mit Hilfe der Sowjets die Staatsform gewaltsam änderten.

Am 27. Januar erreichten dann die Rote Armee das KZ Ausschwitz das zuvor von den Truppen verlassen wurde.

80 Kilometer vor Berlin, bei den Seelower Höhen, fand dann eine der grössten Schlachten des zweiten Weltkrieges statt.

1 Million Deutscher Soldaten, viele davon Jung und unerfahren standen 1.4 Millionen sowjetischen Soldaten gegenüber, ausserdem war im Norden die Zweite Russische Front mit nochmals 1.4 Millionen Soldaten und im Süden die Ukrainische Front mit 1.1 Millionen Soldaten.

Die Schlacht endete dann am 6. Mai zu Gunsten der Roten Armee

Kampf um Berlin

Die Schlacht um Berlin begann am 25. April, mit konzentrierten Angriffen stiessen die Truppen immer weiter vor.

Am 30. April beginn Hierl und Göbels dann Selbstmord in den Bunker.

Die Angreifer konzentrierten sich nun auf die drei Falktürme, die Gestapo Zentrale, das Reichsluftfahrtministerium sowie den Bunker Volkspark Humbolhain.

Am 2. Mai kapitulierte General Helmuth Weidling nachdem zahlreiche Fluchtversuche der Deutschen scheiterten.

Kriegswirtschaft:

Die Wirtschaftskraft der Alliierten war von Anfang an grösser als die der Achsenmächte, dies liegt unter anderem auch daran das Deutschland nur noch eine begrenzte Rohstofflieferung erhielt.

Aufgrund dieser Umstände setzen die Achsenmächte auf einen Blitzkrieg indem sie ihre Gegner so schnell wie möglich unterwerfen wollten und so einen Abnutzungskrieg, wie man ihn im 1. Weltkrieg erlebt hatte, zu umgehen.

Die Alliierten jedoch setzen von Anfang an auf einen Abnutzungskrieg und richteten ihre Wirtschaft auch darauf aus, so konnten sie die Wirtschaftskraft optimal zu ihrem Vorteil ausnutzen

Deutschland hatte jedoch bereits vor Kriegsausbruch einige Vorbereitungen getroffen.

* Lohnstopp um Löhne aus ein sehr niedriges Niveau festzuschreiben
* Ausschaltung der Gewerkschaften
* Allgemeiner Arbeitszwang
* Rohstoffproduktion ausgeweitet (z.B. Eisenerzförderung versechsfacht).
* Produktionsanlagen gebaut die wichtigen Kriegsstoffe selbst herstellen können.
* Landwirtschaft ausgebaut

Jedoch war selbst mit diesen Vorbereitungen und Massnahmen die Versorgungssituation in Deutschland nicht gerade gute. Währenden dem Weltkrieg gingen die Alliierten von einer viel besseren Situation aus.

Nachträglich wunderten sich viele Analysten über die Leichtsinnigkeit Hitlers, in Bezug auf die Versorgungssituation

Kriegspropaganda:

Wie schon im ersten Weltkrieg war auch die Propaganda wider ein sehr wichtiges Werkzeug des Krieges.

Die wichtigsten Median waren das Radio jedoch verwendete man auch Plakate, Zeitschriften und Filme für die Kriegspropaganda.

Zu Beginn des Krieges berichteten die Radiosender fast täglich von Polen die die Grenze verletzten oder Gewalt gegen Deutsche in Polen anwendeten.

Diese Geschichten waren natürlich frei erfunden jedoch wollte man so den Hass gegen die Polen entfachen und den Überfall auf Polen rechtfertigen.

Jedoch sollte dies die Menschen auch animieren selbst dem Krieg beizutreten.

In der Heimat gab es auch diverse Plakate die, den Menschen Angst vor Spionen machen sollte und somit bewirkte sollte das man auf offener Strasse nicht über den Kriegsverlauf oder die Fronten sprach und generell ein misstrauisch mit allen Fremden umgeht.

Diese Propaganda wurde jedoch von Deutschen Volk nur mit einem Kopfschütteln entgegengenommen und man sagte das es schade um die Materialverschwendung sei.

Erfolgreicher war jedoch die Propaganda zu der Rassenlehre.

Sie stellte die Bolschewisten als grausame und brutale Untermenschen dar.

Diese Propaganda wurde besonders stark vor dem Überfall auf die Sowjetunion betrieben, denn so rechtfertigte man den Überfall vor dem deutschen Volk.

Später, als der Erfolg ausblieb, bereitete man das Volk mit der Propaganda auf den totalen Krieg vor, und wollte mit Plakaten von heroischen Soldaten sowohl die Heimatfron als auch die Soldaten nochmals zu Höchstleistungen anspornen und für den Endsieg begeistern.

Vergleich zum 1.Weltrkieg

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | 1.Weltkrieg | 2.Weltkrieg |
| Dauer | 1914 bis 1918 (4Jahre) | 1939 bis 1945 (6Jahre) |
| Ursachen | Ermordung Franz Ferdinand  Bündnispolitik | Machergreifung Hitlers und dessen Ideologie  Rache für Versailler vertrag |
| Ende | Deutschland ergab sich, nie wirklich auf deutschem Boden gekämpft. | Ende mit der Belagerung von Berlin und der Kapitulation |
| Folgen | Versailler Vertrag  Alleinschuld Deutschland  Schulden abbezahlen  Restriktionen in Militär etc. | Besetzung von Deutschland  Verliert vorübergehend Souveränität |
| Waffen | Maschinengewehr  Giftgase  U-Boote (U-Boot-Krieg blieb jedoch aus) | Flächenbombardements (Luftkrieg)  Panzer  Seeschlachten (U-Boot &Schiffe)  Atomwaffen |
| Schuldzuweisung | Versailler Vertrag  Heute jedoch viel Diskutiert, alle tragen Schuld | Deutschland Alleinschuld |
| Tote | ca. 17 Mio | ca. 50 Mio |

Kriegsverbrechen des Deutschen Reiches:

* Verbrecherische Befehle
* Kriegsgerichtsbarkeitserlass

Als Herkunft von Partisanen verdächtige Orte zu bestrafen, etwa durch Niederbrennen, Töten und Deportieren der Einwohner.

Ausdrücklich verboten wurde, „verdächtige Täter zu verwahren, um sie an die Gerichte weiterzugeben“.

Damit entzog der Erlass als Partisanen verdächtigten Zivilisten von vornherein jeden Rechtsschutz und erlaubte beziehungsweise befahl den Truppeneinheiten Lynchjustiz und Kollektivgewalt an der sowjetischen Zivilbevölkerung.

* Sühnebefehl

für jeden aus dem Hinterhalt getöteten Soldaten 50 bis 100 Zivilpersonen zu töten. Zu diesem Zweck wurden vorsorglich Zivilisten (vorrangig Kommunisten, Juden und Zigeuner) als Geiseln interniert.

* Nacht- und Nebelerlass

des Widerstands verdächtigte Personen aus Frankreich, Belgien, Holland und Norwegen bei Nacht und Nebel ohne Militärgerichtsverfahren nach Deutschland an einen geheimen Ort zu verschleppen. Davon versprach sich die Wehrmachtsführung einen größeren Abschreckungseffekt

* Kommandobefehl

Sollte die Wehrmacht einen Angehörigen er Alliierten Kommandoeinheit lebend gefangen nehmen, so muss der dem Chef der Sicherheitspolizei und des SD übergeben werden damit dieser ihn hinrichten kann.

* Behandlung der Kriegsgefangenen

Mussten Fussmärsche zurücklegen, wer zurückblieb oder zu erschöpft war wurde umgebracht. Gefangene sich selbst überlassen, keine Schlafplätze. Nur wenig oder gar keine Nahrungsmittel

* Judenverfolgung

Deportation von Juden

* Zwangsarbeit

Da man Arbeiter für die Waffenproduktion brauchte begann man im Verlauf des Krieges, Zwangsarbeiter zu benützen. Die Zwangsarbeiter lebten unter ähnlichen Bedingungen wie KZ-Häftlinge. Bereits für geringe Vergehen wurde die Todesstrafe verhängt.

* Menschenversuche

Es wurden diverse Versuche an Kriegsgefangenen und KZ-Häftlingen durchgeführt, wobei die meisten davon auch tödlich waren. Einige Versuche bestanden zum Beispiel darin, dem Probanden wunden zuzufügen und zu verdrecken um Kampfwunden nachzustellen.